

der sich weder den Bestimmungen der Internationale, noch jenen irgend einer sozialistischen Landespartei fügen will, sondern alle zu beherrschen oder zu zerlegen sucht.

Und wie der Bolschewismus durch den Mund Lenins sich einen ideellen Uebergang zum Kapitalismus zu schaffen sucht, um seine Machtsstellung zu behaupten, so versuchte er auch bereits seine Revolutionsarbeit in Deutschland als Werbemittel um die Gunst des Imperialismus der Entente zu gebrauchen. Das ist der politische Sinn der Enthüllungen des Herrn Toffe über die Gelder, mit denen er die deutsche Aufstandsbeziehung gespeist haben will. Der Bolschewismus gibt dadurch aller Welt kund: „Seht, auch wir haben unseren Anteil an dem Siege, wir haben uns in das Herz Deutschlands eingeschlichen und mitgeholfen, die Revolution zu entfesseln, durch die die moralische Kraft der deutschen Armee gebrochen wurde.“

Denn allerdings, um sich in Rußland als bürgerliche Regierung zu behaupten, zu der er sich durchgemaufert hat, braucht der Bolschewismus nunmehr vor allem die Anerkennung der Entente. Dem steht aber im Wege: 1. daß der Bolschewismus die früheren Günstlinge der Entente, die Miljutoff und Kerenski, ausstechen müßte, 2. daß die Entente die Uevertagung des Bolschewismus auf West-Europa fürchtet.

In normalen Zeiten könnte der Bolschewismus in West-Europa ebensowenig aufkommen, wie der Anarchismus. Dafür bürgen die Arbeiterorganisationen und die politische Schulung des Proletariats. Allein der Krieg und der plötzliche Friedensschluß haben sehr wesentliche Störungen hervorgerufen.

Der Krieg hat vier Jahre lang Millionen Arbeiter dem Erwerbsleben entzogen und im Schlitzengraben gehalten. Er hat überall, wie in Rußland, einen berufsmilitärischen Zusammenhang der Soldatenmasse geschaffen und diese der Zivilbevölkerung entgegengesetzt. Durch die Kriegsgewinne ist dieser Gegensatz noch ungemein gesteigert und verschärft worden. Die Soldatenmasse, die, bis sie wieder von dem Erwerbsleben aufgesaugt werden wird, eine besondere Schicht innerhalb der Bevölkerung bleibt, sucht überall die politische Herrschaft an sich zu reißen.

Die englische Blockade und der deutsche Ubootkrieg haben eine furchtbare Hungersnot geschaffen. Die Leiden sind unfäglich, die Unzufriedenheit enorm. In diese Zustände kehren die Soldaten zurück:

die Frau abgehärmt und abgeheht, die Kinder nur zu oft durch Hunger und Not hinweggerafft, der Herd kalt und die Wiege leer.

Die Arbeit kann nicht in vollem Umfange aufgenommen werden aus Mangel an Rohstoffen und wegen Absperrung der Märkte. Zahllose Tausende hungern arbeitslos auf der Straße.

Der Krieg hat ungezählte Tausende, hauptsächlich Frauen, der Munitionsindustrie zugeführt, sie werden nun ebenfalls plötzlich auf das Pflaster geworfen.

Der Krieg hat Hunderttausende aus der seelischen Fassung gebracht, so daß sie sich weder dem sozialen Milieu noch der Familie, noch dem Erwerbsleben mehr einfügen können, fränke verzweifelte Existenzen, zu allem fähig und zu nichts mehr zu gebrauchend.

Der Krieg hat durch seine gewaltigen kommerziellen und industriellen Konzentrationen den Mittelstand ausgeschaltet und ihm die Rückkehr in die früheren Stellungen unmöglich gemacht.

Alle diese Momente und noch viele dazu wirken, selbstverständlich am stärksten bei den Zentralmächten, die zu dem Krieg auch noch die Niederlage zu ertragen haben, die in aller Eile auf Befehl des rücksichtslosen Siegers haben demobilisieren müssen und zu der unerhörten Lebensmittelnot auch noch eine verschärfte Blockade zu ertragen haben. Trotzdem haben bis jetzt die Sozialdemokratie und die Gewerkschaften in Deutschland wie in Oesterreich allen bolschewistischen Ausbrüchen von Anfang an das Wasser abgegraben. Die weitere Entwicklung hängt von der Lebensmittelversorgung und von der Rückkehr zu normalen Erwerbsverhältnissen ab.

Brot und Arbeit ist die Lösung. Wenn dagegen die Hungersnot und die Arbeitslosigkeit stabilisiert werden sollten, dann wird Deutschland in ein Chaos verwandelt, in dem alle sozialen und politischen Verbände und Hemmungen aufgelöst werden. Dann entsteht ein Kampf aller gegen alle, bei dem die Maschinengewehre über politische Rechte, Raub über den Besitz entscheidet. Das liegt in den Händen der Imperialisten der Entente.

Die sozialistischen Arbeiter Deutschlands wollen keinen Bolschewismus. Sie wissen, der Sozialismus verträgt sich nicht mit dem Rückfall in politisches Barbarentum. Sie bekämpfen nicht die persönlichen Träger des Kapitalismus, sondern das System. Wer die durch den Krieg und die Not irre gewordenen Menschen wider die einzelnen Bourgeois heßt, ist ein Lumpenhund, dem es im letzten